

stiess auf ihn herab, erschien wieder mit dem Ast in der Höhe und wiederholte dasselbe Spiel mehrmals. Das viel grössere alte Tier, wohl die Mutter, verfolgte den Vorgang von einer Arve aus, kreiste zweimal kurze Zeit mit, ergriff aber den Ast nicht. Ich nehme an, es handle sich um eine Uebung im Stossen auf eine Beute. Der Parkwächter von Cluozza bestätigte mir, dass an der oben bezeichneten Stelle dies Jahr ein Horst besetzt gewesen sei. Aber mit den sieben besetzten Horsten im Nationalpark ist es jedenfalls nichts.

Kreuzotter. Nicht unweit der Stelle, von welcher aus ich die Adler beobachtete, stiess ich im Geröll unten am Susasca-Bach (bei Pradadoura) auf eine nur etwa 30 cm lange, aber daumendicke Kreuzotter.

Wasserm Maus. Im Bache hält sich die kugelige, graue, langschwänzige Wasserm Maus auf, die mit ihrem weissen Brustlatz und ihrer Art zu tauchen stark an die ebenfalls hier beobachtete *Wasseramsel* erinnert. Die Uebereinstimmung in Farbe und Bewegungsart im Wasser ist geradezu frappant.

Häufig sind im Val Flüela die *Gelbe Bachstelze* und natürlich auch der *Hausrotschwanz*.

Sehr schön konnte ich im Val Cluozza den *Hirsch* und das *Reh*, die beide auffallend stark rot sind, beobachten. Die starken Legföhrenbestände und der Naturwald überhaupt bieten unserem Rotwild herrliche Deckung. *Gemsen* sind leichter zu sichtigen, auch Prachtstiere von alten Einsiedelböcken. Auf Alp Murtèr sahen meine Begleiter 8 *Schneehühner* (im Schneetreiben).

Der *Tannenhäher* ist im Val Cluozza häufig. Auf 10 Meter Entfernung sahen wir ihn Arvenzapfen aufhacken.

Auf Alp Murtèr trägt am 6. August der Hausrotschwanz noch Futter, ebenso der Wasserpieper. Die Nester konnte ich starken Schneetreibens wegen nicht suchen.

Nachtschwalbe sehr gut gesichtet und auf 20 Meter angeschlichen im Val Müschauns am Ausgang gegen Val Trupchum. Der sich nach Regenfall aufplusternde Vogel bot auf etwa 100 Meter Entfernung den Anblick eines kleinen Sperbers oder Kuckucks. Beim Näherkommen liess aber dann der dunkle Hals und der schwalbenartige Schnabel keinen Zweifel mehr aufkommen. Vollends sicher war ich, als der Vogel auf einen nahen Baum abflog und dort die typische «Anschmiegestellung» einnahm. Im Schweiz. Katalog wird der Ziegenmelker im Engadin als selten bezeichnet. In der Literatur über den Nationalpark konnte ich ihn nirgends finden. Um so mehr freute mich die Beobachtung.

Meyer-Tzaut.

BEOBACHTUNGEN AUF RANFLÜHBERG (Emmental).

(Sommer 1930.)

Star. Vom 5. bis 20. Juni sind die Jungen der zweiten Brut ausgeflogen.

Pirol. Am 24. August zum erstenmal 1 Stück im Obstgarten gesehen, es war ein Weibchen.

Weisse Bachstelze. Am 14. Juli sind die Jungen der zweiten Brut ausgeflogen.

Baumpieper. Am 15. Juli ein Nest mit 4 bereits flüggen Jungen gefunden.

Misteldrossel. Am 17. Juli, obenher Geilisgut eine Brut frisch ausgeflogene Junge gesehen.

Gartenrotschwanz. Am 17. Juni ist eine Brut Junge ausgeflogen.

Hausrotschwanz. Am 20. Juli sind Junge der zweiten Brut ausgeflogen.

Trauerfliegenfänger. Am 18. Juni sind die Jungen flügge geworden.

Gr. Fliegenfänger. Am 10. Juni ist eine Brut Junge ausgeflogen.

Rauchschwalbe. Am 12. und 15. Juli sind die Jungen der ersten Brut ausgeflogen, 3 Nester. Zu einer zweiten Brut schritten sie dieses Jahr nicht, es hat ihnen wahrscheinlich zuviel geregnet.

Mauersegler. Diese sind vom 23.—24. Juli abgezogen, vereinzelt bis Ende Juli. Am 6. August noch mehrere, am 8., 13½ Uhr, 20—25 Stück in südlicher Richtung durchziehend.

Mäusebussard. Am 26. August 4 Stück kreisend.

Turmfalke. Vom 10. Juli bis Mitte August hier täglich 1 Stück gesehen.

Chr. Hofstetter.